

# [ bfr-rundbrief ]

Zeitschrift des Bundesverbandes Freier Radios

1. Quartal 2006



- Themen:
- Projekte und Initiativen in Freien Radios
  - RADIO REVOLTEN
  - Knastradio Dresden
  - Buchbesprechung: Community Media

**B**  
**F**  
**R**

# [ bfr-rundbrief ]

## Editorial

Willkommen...

Es ist schon erstaunlich was in Freien Radios alles organisiert, ausgedacht und schließlich umgesetzt wird. Einen kleinen Ausschnitt daraus könnt ihr in dieser Ausgabe des [bfr-rundbrief] nachlesen. Es geht schwerpunktmäßig um Projekte und Initiativen, die in den letzten Monaten entstanden sind oder schon seit Jahren erfolgreich in Freien Radios praktiziert werden.

Der nächste Rundbrief erscheint wieder in drei Monaten, liegt in allen Freien Radios des Bundesverbandes Freier Radios (BFR) aus und wird individuell versandt. Bitte schickt uns dazu alle Neuigkeiten die Eure und andere Freie Radios betreffen. Gern auch Veranstaltungstipps, medienpolitische Infos aus den Bundesländern, Berichte von Radiotreffen, Interviews, Comics, neue Publikationen, Buchbesprechungen, Diskussionspapiere, technische Tipps und Tricks, Software- und Hardwareempfehlungen usw....

Kontakt: [oeffentlichkeit\(at\)freie-radios.de](mailto:oeffentlichkeit(at)freie-radios.de)

## Inhalt

|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| Editorial / Impressum             | Seite 2  |
| Radio Revolten                    | Seite 3  |
| Equal-Projekt                     | Seite 5  |
| Train the Trainer                 | Seite 7  |
| Knastradio Dresden                | Seite 9  |
| Intermedia-Seminar                | Seite 10 |
| Kinderradio                       | Seite 11 |
| Onda-Info                         | Seite 12 |
| Radio-Fusion                      | Seite 13 |
| Nachtschichten                    | Seite 14 |
| Buchbesprechung „Community Media“ | Seite 15 |
| News                              | Seite 16 |
| Radiostream                       | Seite 17 |
| Adressen und Links                | Seite 18 |

## Impressum

Herausgegeben vom:

Bundesverband Freier Radios  
c/o Radio Unerhört Marburg  
Rudolf-Bultmann-Str. 2b,  
35039 Marburg  
Tel: 06421 / 68 32 65, Fax:  
06421 / 96 19 95  
[bfr\(at\)freie-radios.de](mailto:bfr(at)freie-radios.de)

[bfr-rundbrief] - Redaktion:

Stefan Tenner  
c/o Radio Corax  
Unterberg 11  
06108 Halle  
Tel: 0345 / 47 00 74 5  
[oeffentlichkeit\(at\)freie-radios.de](mailto:oeffentlichkeit(at)freie-radios.de)  
[www.freie-radios.de/rundbrief](http://www.freie-radios.de/rundbrief)

Layout:

Pf[r]UNK Kai Noah Schirmer  
[Kai.Noah.Schirmer\(at\)web.de](mailto:Kai.Noah.Schirmer(at)web.de)

Titelfoto:

Wolfgang Moll (Radio freeFM)

Nächster Redaktionsschluss:  
15. April 2006

## Einladung zur Revoltierung

Das Projekt „RADIO REVOLTEN“ hat vor kurzem seine Arbeit aufgenommen

Über Radio nachdenken? Mittels praktischer Interventionen und Ausstellungen? Mittels Vorträgen und Präsentationen? Mittels Sendeprojekten bei Radio Corax? - All dies soll im Herbst diesen Jahres möglich sein. Wie bereits verschiedentlich auf den Mailinglisten des BFR mitgeteilt, hat das Projekt mit Festivalcharakter RADIO REVOLTEN, angesiedelt bei Radio Corax in Halle, vor kurzem seine praktische Arbeit aufgenommen. Das von der Bundeskulturstiftung aus Anlass des Stadtjubiläums Halles geförderte Projekt versteht sich dabei zwar als aus dem Kontext freier Radios heraus entstanden, sucht dabei auch aber ganz gezielt nach Anknüpfungspunkten in der Kunst, der Wissenschaft und selbst den öffentlich-rechtlichen Stationen. Nach dem in den letzten Jahren wiederholt internationale Projektradios insbesondere an den Schnittstellen von Kunst und Radio operiert haben, soll im Rahmen dieses Festivals eine „zweite Welle“ angestoßen werden, die sich gleichzeitig der nahen und fernen Geschichte des Mediums, seinem Verhältnis zum öffentlichen Raum oder auch des Hörens an sich gewiss ist. Ob dies gelingt, darf mit Spannung beobachtet werden, idealerweise in teilnehmender Form.

Zu den verschiedenen Realisierungsebenen des Projektes (Ausstellung, Tagung, Sendestrecken) gibt es inzwischen öffentlich und breit gestreute Einladungen, die wir hier noch einmal in gekürzter Form vorstellen möchten. Zunächst der vorrangig auf die Ausstellung fokussierte „Call for Works“: Wie dem Text entnommen werden kann, soll es dabei nicht nur um klassische Varianten einer Exposition im separierten Raum gehen, gewünscht sind vielmehr weitergehende Vorschläge, die als Performances, öffentlichen Interventionen oder ähnlichem konzipiert sind. Aber lest erstmal selbst:

### Ausschreibung: Ausstellung

Über Radio nachdenken? Es ist doch alles schon da: Die Greatest Hits der Klassik, die Tops der Pops, Nachrichten im 20-Minuten-Takt, Erhebendes aus kirchlicher Sicht, Erbauliches vom Kulturradio, Interaktives in Anrufsendungen, sympathischer Dillentantismus in offenen Kanälen, das nichtkommerzielle Lokalradio der Engagierten, die Freien Radio konvertierter Piraten, das Öffentlich-Rechtliche von gesellschaftlich Relevanten ... Freiheit, Format, Experiment, Ausgewogenheit, Markt, Kultur und manchmal auch ein Hauch von Subversion – Was kann man da noch Neues vom Radio wollen?

### WIR WOLLEN MEHR! WIR WOLLEN:

Straßenrandradio, Pubertätsradio, stilles Radio, Welt-radio, rotierendes Radio. Mobilecasting; Radio, wo man nicht immer mitmachen muss; Mitmach-Radio; unterhaltendes Radio; fiktives Radio; realistisches Radio; Such-Radio; wüstes Radio; erotisches Radio; absurdes Radio; automatisches Radio; flexibles Radio; temporäres Radio; ewiges Radio; Gedanken-Radio; Kraft-Radio; FM-Radio; digitales Radio; Net-Radio; Zukunftsradio; Radio aus!

Was will die Welt vom Radio? Vom 20.September bis zum 18.Oktober 2006 findet die Ausstellung RADIO REVOLTEN statt. Wir bitten um Projektvorschläge zur Zukunft des Radios: Konzepte für Installationen, Performances, Interventionen, Aufführungen, Sendungen, Workshops etc.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen genauso wie Gruppen, Institutionen usw. Für ausgewählte Projekte stehen Honorarkosten sowie Mittel zur technischen Realisierung bereit. Über diese Ausschreibung möchten wir ca. fünf Installationen für den Ausstellungsort „Kühler Brunnen“ sowie fünf Aufführungen/ Workshops finden, die an diesem oder einen anderen öffentlichen Ort in Halle präsentiert werden können. Die technischen Produktionskapazitäten sowie die lokale UKW-Frequenz von Corax können zur Realisierung genutzt werden.

Vorschläge - ggf. unter Beifügung von Demonstrationmaterial - bitte bis spätestens 31. März 2006 an das Projektbüro. Dies sollte mindestens beinhalten: Kontaktdaten, Kurzbiographie (150 Worte), Kurzdarstellung des Projektes (250 Worte).

Das Kuratorium Prof. Dr. Sabine Breitsameter, Ralf Wendt und Johannes Willms wird bis spätestens 15. Mai über die Auswahlentscheidung informieren.

Wie schon dem Ausschreibungstext tendenziell zu entnehmen ist, sollen die verschiedenen Festival-Komponenten gegeneinander durchlässig sein. D.h., das Kuratorium sowie das Produktionsteam (Golo Föllmer, Udo Israel, Marold Langer-Phillipsen und Sven Thiermann) wünschen sich zunächst Einreichungen, die sowohl eine Nutzung der Sendemöglichkeiten als auch der Ausstellungsfläche einplanen, behält sich dann letztlich aber auch vor, die Vorschläge entsprechend zu platzieren. Also erstmal her mit Euren Ideen ...

In enger inhaltlicher Verzahnung dazu steht freilich auch die Konferenz, die während des Ausstellungszeitraums stattfinden wird. Aber hier zunächst der entsprechende Aufruf:

## Ausschreibung & Einladung: Konferenz

Relating Radio. Communities, Aesthetics, Access

RADIO REVOLTEN-Kongress und FM(at)diaForum 2006

Internationale Tagung zu den künstlerischen, politischen und sozialen Perspektiven des Radios  
4./5. Oktober 2006, Halle/S.

Das Anliegen der Tagung ist es, die verschiedenen Stränge der Radioforschung mit Blick auf die drastischen Veränderungen der Mediensituation in jüngster Zeit und die sich damit verändernden Sendepraktiken aufzunehmen und das ‚Prinzip Radio‘ auf seine realen und potentiellen Beziehungen zu den unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Lebensbereichen zu befragen. Hierbei spielt u.a. das Verschwimmen der Grenzen zwischen den ehemals weitgehend separierten Bereichen Rezeption, Produktion und Dis-

tribution eine wichtige Rolle. Den so entstandenen Beschreibungen soll es ein Anliegen sein, fruchtbaren Ergebnissen für eine avancierte Radiopraxis künstlerischer, journalistischer und politischer Art den Weg zu bereiten.

Im Rahmen der Tagung sind dabei vier thematischen Panels vorgesehen:

1. Community Radio / Radio Community
2. Kunsttheoretische Positionen zum Radio
3. Access: Zugang, Aneignung, Identität
4. East Side Stories – Neue und alte Radiokulturen in Ost- und Südosteuropa

(Der ausführliche Ausschreibungstext ist über die Webseitens des Festivals [www.radiorevolten.net](http://www.radiorevolten.net) nachzulesen.)

Abstracts mit ca. 300 Wörtern können bis 15. März per e-mail eingesandt werden ([congress\(at\)radiorevolten.net](mailto:congress(at)radiorevolten.net)), eine Benachrichtigung über die Annahme erfolgt bis zum 15. April. Die Präsentationen sind dann im Rahmen eines Panel-Vortrages (20 min plus Diskussion), als Poster-Session oder als Workshop möglich. Ein Teil der Papers wird auch im Festivalkatalog veröffentlicht werden. Vortragende erhalten Unterstützung für Reise und Unterbringung.

Für alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen steht Euch ab sofort das Projektbüro zur Verfügung:

RADIO REVOLTEN

(at) Radio Corax, Unterberg 11, 06108 Halle/S.

Tel. 0345-27981810, Fax 0345-27981811

Büro: [info\(at\)radiorevolten.net](mailto:info(at)radiorevolten.net)  
Call for Works: [ausstellung\(at\)radiorevolten.net](mailto:ausstellung(at)radiorevolten.net)  
Kongress: [congress\(at\)radiorevolten.net](mailto:congress(at)radiorevolten.net)

[www.radiorevolten.net](http://www.radiorevolten.net)



## Berufliche Bildung und nicht-kommerzielles Lokalradio

In Darmstadt haben sich acht Partner für eine Optimierung beruflicher Integration von Migranten und Migrantinnen durch eine durchlässige Ausbildung zusammen getan. Eine durchlässige Ausbildung soll den Wechsel des Ausbildungsberufes während der Ausbildung in einen höher qualifizierten Ausbildungsberuf ermöglichen, wobei die verwendete Zeit in der bisherigen Ausbildung voll angerechnet wird: Der Werkhof Darmstadt e.V. und die Deutsche Bahn AG bilden in Darmstadt Industriemechaniker und Industriemechanikerinnen aus, der höher qualifizierte Beruf ist Mechatroniker bzw. Mechatronikerin – zu den Ausbildungsinhalten aus dem Metallbereich kommen noch mehr aus dem Bereich der Elektronik. Mit der Durchlässigkeit im kaufmännischen Bereich beschäftigen sich der Kulturbund des DGB und der gemeinnützige Bildungsträger F+U. Der Verein für Bildung und berufliche Förderung von Mädchen und Frauen beschäftigt sich mit der Durchlässigkeit der Ausbildung zur Mediengestalterin für Digital- und Printmedien – in diesem Ausbildungsgang geht es um eine horizontale Durchlässigkeit, einen Fachrichtungswechsel. Um diesen Wechsel zu schaffen, bedarf es einer Förderung, und dazu haben die verschiedenen Partner eigene thematische Arbeitsgruppen – so entwickeln der Werkhof und die Bahn ein handlungs- und prozessorientiertes Ausbildungsprojekt in Form eines Modells einer elektro-pneumatisch gesteuerten Industrieanlage – ein Roboter, der in der Ausbildung von der Fertigung der Teile bis zur Steuerung gebaut wird. Weitere Partner sind die Erasmus-Kittler-Schule, eine Berufsschule, und die Volkshochschule Rüsselsheim, die sich mit dem Übergang von Schule zu Beruf beschäftigt.

Unser Teilprojekt ist die handlungsorientierte Sprach- und Medienkompetenzförderung: Dazu führen wir mit den Auszubildenden ein Plan- und Rollenspiel durch. Die Jugendlichen schlüpfen in die Rolle eines Redakteurs bzw. einer Redakteurin und erstellen im Rahmen eines Ablaufplans – von der Themenrecherche, Themenauswahl über Exposé, gründliche Recherche, Aufnahme und Schnitt bzw. Montage

– Beiträge für eine Magazinsendung. Bei der Erarbeitung der Beiträge und Redaktionskonferenzen der Übungsredaktion werden sprachliche Fähigkeiten gefördert. Das Konzept der Übungsredaktion wird in Multiplikatoren- und Multiplikatorinnen-Seminaren weitervermittelt.

Bei der Umsetzung der Übungsredaktion durch die Multiplikatoren und Multiplikatorinnen erhalten diese Unterstützung von dem Projektteam.



Besteht bei solchen Projekten die Gefahr zum Medienkompetenzzentrum zu werden, bei dem Medienkompetenz als Selbstzweck fungiert und nicht als Handwerkszeug zum Transport oder zur kritischen Reflektion von Inhalten und damit zur Verwirklichung des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung in Massenmedien? Oder: Was hat das mit einem nicht-kommerziellen Lokalradio zu tun?

Das Teilprojekt wurde im Radio entwickelt. Das Personal und die Honorarkräfte kommen aus unseren Radiozusammenhängen: Norbert Büchner, Katharina Mann und Niko Martin. Das soll die Verankerung im Radio gewährleisten. Zusätzlich erhoffen wir uns davon eine Stärkung des lokalen Rückhalts, eine Erweiterung der Informationskanäle und neue – sowohl unterstützende als auch aktive – Mitglieder im Trägerverein sowie im Radio. Im kleinen zeigen

sich nach einem halben Jahr schon Erfolge: So haben wir neue Mitglieder gewinnen können, haben für den BFR-Kongress Räumlichkeiten von dem Projektpartner Kulturbund des DGB benutzen dürfen. Umgekehrt soll das Projekt auf unsere bisherig Sendenden ausstrahlen und sie zur Reflektion über ihr eigenes Senden ermuntern. In unserem Projekt soll ein Konzept einer Audioschnittsoftware umgesetzt werden, die auditiv und nicht visuell ausgerichtet ist und dann unter einer OpenSource-Lizenz frei verfügbar sein wird. Was das Ziel der Entwicklung eines Moduls in der beruflichen Bildung angeht, sind wir guter Dinge: Es gab bisher fünf Übungsredaktionen und das zweite Multiplikatoren- und Multiplikatorinnen-Seminar ist abgeschlossen worden. Dieses Jahr wird zeigen, ob das Konzept tatsächlich angewendet wird.



Radio Darmstadt – RadaR e.V.  
Niko Martin (Teilprojektverantwortlicher)  
Steubenplatz 12  
64293 Darmstadt

Voice-Box +49 6151 8700 -197  
Telefax +49 6151 8700 -102

[nmartin\(at\)radiodarmstadt.de](mailto:nmartin@radiodarmstadt.de)  
<http://www.equal-optima.de> (in Entwicklung)

Das gesamte Vorhaben der acht Partner mit einem Volumen von fünf Millionen Euro wird durch die Gemeinschaftsinitiative EQUAL als Entwicklungspartnerschaft aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Unser Teilprojekt wird kofinanziert durch die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk. Das Projekt läuft bis Ende 2007. Die TU Darmstadt wird im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung herausfinden, ob die innovativ-gedachten Ansätze in der Praxis umsetzbar sind.

## Interaudio VI: Train the Trainer 2006 Methodenworkshops für MigrantInnen

In zwei Wochenendworkshops werden Methoden und Übungen für die Radioausbildung vermittelt. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Migrationserfahrung.

Da es in den Bürgerradios bisher nur sehr wenige MigrantInnen gibt, die RadiotrainerInnen sind, können speziell sie sich im Rahmen des Interaudio VI-Projekts dieses Jahr als RadiotrainerInnen qualifizieren. Sie können dann zum Beispiel Einführungskurse in ihren Muttersprachen geben, oder mit dem Radiomachen auch interkulturelle Herangehensweisen vermitteln, oder, oder.

Zur Vorgeschichte: Ausbildung und Illustrierte Lernmaterialien in fünf Sprachen

Die vermittelten Inhalte und Methoden resultieren aus den Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren in der interkulturellen Radioarbeit gesammelt haben. So haben wir im vergangenen Jahr eine Serie von interkulturellen Radioworkshops durchgeführt.



Im Rahmen der Workshops wurden illustrierte Lernmaterialien getestet, die speziell für interkulturelle Zielgruppen entwickelt wurden.

Die Radioreporterin Betty zeigt im Bild, wie man Interviews führt, Sätze radiogerecht formuliert oder wie man ein Hörspiel entwickelt.

Diese Materialien, die zu den Themen Interview, Sprechen im Radio, Magazinsendung und Moderation, Hörspiel, Radiomontage und Musik im Radio vorliegen, sind auch Grundlage der Train-the-Trainer Workshops.

Die Lernmaterialien richten sich an alle, die in einem interkulturellen Umfeld Radiomachen lernen wollen.

Die Handouts stehen zum download auf der website [www.interaudio.org](http://www.interaudio.org) bereit. Wir freuen uns sehr über Feedback, gerne auch Kritik! Vor allem interessiert uns, wie MigrantInnen die Materialien einschätzen.

In nächster Zeit werden die Materialien außer in Deutsch auch in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch zur Verfügung stehen.

### Train-the-Trainer Workshops 2006

In zwei aufeinander aufbauenden Workshops wird didaktisches, methodisches und radiojournalistisches Handwerkzeug für das Teaming von Radioseminaren vermittelt.

Die Kurse finden an zwei Wochenenden statt:

Fr. 30. Juni 2006 ab ca 17:00 Uhr bis Sonntag, 2. Juli 2006 bei Radio Corax in Halle.

Fr. 25. August 2006 ab ca 17:00 Uhr bis Sonntag, 27. August bei Radio Unerhört in Marburg.

Voraussetzung ist, dass man bereits Radioerfahrung hat und möglichst in einem Bürgermedium aktiv ist. Teilnehmen können MigrantInnen aber auch RadiomacherInnen mit interkulturellen Erfahrungen und dem Interesse, ihr Radiowissen im interkulturellen Kontext weiter zu geben. Gut wäre es, wenn sich jeweils zwei TeilnehmerInnen von einem Radio finden würden, weil sie sich gegenseitig bei der individuellen Vertiefung und Erprobung der Inhalte unterstützen können. Natürlich sind auch Kooperationen mit anderen Radios möglich.

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos. Allerdings decken die von der Bundesstiftung Entimon bereitgestellten Fördergelder nicht die individuellen Kosten der TeilnehmerInnen für die Reise, Unterkunft und Verpflegung ab.

Diese müsst Ihr also selbst tragen oder Fördergelder über eure Radios aufturn.

Wir werden uns darum bemühen kostenlose Schlafplätze zu organisieren und alternativ kostengünstige Möglichkeiten zur Übernachtung

# [ bfr-rundbrief ] Halle & Marburg / Train the Trainer

und Verpflegung zu recherchieren.  
Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 begrenzt. Migran-  
tInnen werden bevorzugt berücksichtigt.

Die Anmeldung findet ihr auch online auf der Seite  
[www.interaudio.org](http://www.interaudio.org)  
Rückfragen an: Antje Schwarzmeier 06421/933287  
oder per email an: [schwarzma\(at\)gmx.de](mailto:schwarzma(at)gmx.de)  
Bitte füllt die Anmeldung aus und schickt sie bis zum  
30. April an:

An  
Radio Unerhört Marburg  
Antje Schwarzmeier  
Rudolf-Bultmann-Str. 2b  
35039 Marburg



## Anmeldung für die Train-the-Trainer Workshops 2006

Vorname:

Adresse:

Telefonnummer(n):

Alter:



Name:

Email:

Geschlecht:

Welche Erfahrungen hast Du als RadiomacherIn?

Welche Sprachen sprichst du?

Hast Du bereits Erfahrungen in der pädagogischen und/oder interkulturellen Arbeit und wenn ja welche?

Welche interkulturellen und migrantischen Erfahrungen bringst du mit?

Was erhoffst du dir von der Ausbildung?

Welche inhaltlichen oder radiopraktisches Thema interessieren dich besonders?

Hast du bereits Ideen für die Umsetzung eigener Workshopangebote oder für andere Einsatzmöglichkeiten der Lerninhalte?

## beach f.m. - Mediendienst für eine geschlossene Benutzergruppe

Der Name des Örtchens Zeithain bei Riesa ist, wenn überhaupt, bekannt durch den Knast – korrekter: die Jugendjustizvollzugsanstalt. Hier sitzen knapp 400 Gefangene aus ganz Sachsen ein, im Alter von 15 bis 24 Jahren. 150 Bedienstete arbeiten im Vollzug, 25 Angestellte kommen noch dazu für Schule, Ausbildungsbetriebe, therapeutische Angebote. Alfred Haberkorn, hier auf einer halben Stelle als Kunsttherapeut unterwegs, hat bereits eine erfolgreiche Theaterprojektreihe ins Leben gerufen. Von ihm also kam auch die Initiative für ein Knastradio. Er sprach uns im letzten Frühjahr darauf an, Hagen Arnold für den Schwerpunkt Technik, meine Wenigkeit für den „pädagogischen“ Teil. Passend in diese Zeit fiel die Ausschreibung der Sächsischen Landesmedienanstalt für medienpädagogische Projektförderung. (Ein 100.000-Euro-Topf, der 2003 erstmals aufgelegt wurde – explizit für Förderung derjenigen Medienvereine, die neben den überproportional bezuschuften SAEK überlebt hatten.) Immerhin 10.000 Euro wurden uns von der SLM bewilligt.

Auszüge aus dem Antragstext: „Ein immer wieder auch öffentlich diskutiertes Problem, eine Balance zwischen erzieherischen und restriktiven Maßnahmen zu finden, tritt vor allem im Jugendstrafvollzug besonders drastisch zutage: Einerseits soll ein sanktionierender Strafvollzug dem Sühne- und Sicherheitsbedürfnis der Opfer und der Gesellschaft gerecht werden, andererseits ist es auch Aufgabe des Strafvollzuges, die Gefangenen auf ein zukünftiges, nichtkriminelles Leben in Freiheit vorzubereiten. (...) In der JVA gibt es also einen immensen Bedarf an Maßnahmen, in denen die Jugendstrafgefangenen sich selbst verwirklichen und wiederfinden können.“ und:

„Ausgangspunkt unseres Konzeptes für medienpädagogische Arbeit in der JVA Zeithain sind die langjährigen Erfahrungen, die dort mit Kunsttherapie und Theaterarbeit gesammelt wurden. Jugendliche, die sich in ihrem bisherigen Leben nicht im Entferntesten für Malerei oder Rollenspiel interessiert hatten, strömen auf einmal zu solchen Angeboten und beginnen freiwillig Prozesse, die ihnen nicht nur unbekannt sind, sondern für sie möglicherweise „riskant“ erscheinen. Sie verlassen ihre „Burg“, begeben sich in Auseinandersetzung mit sich und mit den anderen – mit denen die mitmachen und mit denen die drauf-

schauen. Sie äußern sich nicht nur, sondern müssen dieses auch vertreten – vor den Mithäftlingen, den Besuchern, den Bediensteten und natürlich vor sich selbst. So beginnt eine andere Art der Kommunikation zwischen den Gefangenen, eine Kommunikation, die nicht nur von den Regeln der Gruppe, des Hafttags und den persönlichen Biografien bestimmt wird. Mit unserem Radioprojekt möchten wir diesen Prozess unterstützen und das Angebot dafür erweitern.“

Die Zusammenarbeit mit dem Vollzug gestaltete sich nun ersteinmal unerwartet angenehm; der Leiter (nicht, wie wohl in anderen Knästen üblich, Jurist, sondern ausgebildeter Psychologe), hat schnell glaubhaft gemacht, daß wir wirklich erwünscht sind: Es stehen zwei kleine Räume im Verwaltungsgebäude zur Verfügung, der Akustik-Innenausbau wurde von einem knasteigenen Betrieb übernommen, zwei Beamte betreuen uns in einem Teil ihrer Dienstzeit.

Von anfänglich 7 Gefangenen, die nach einer offenen Ausschreibung Anfang Oktober in die Radioausbildung gestartet sind, ist ein fester Kern von 4-5 Leuten geblieben. Etwas ätzend ist, wenn immer mal wieder Leute aus der Redaktion wegen diverser Disziplinarmaßnahmen fehlen – Um die richtige Balance zwischen Ordnung/Disziplin und einer gewissen Unabhängigkeit und Betriebsfähigkeit der Redaktion ringen wir also noch mit dem System... Ebenfalls eine Herausforderung ist es, dahin zu wirken, daß die unter den Gefangenen bestehende Hackordnung durch das Radio nicht einfach abgebildet oder gar noch verstärkt wird.

Das Beste aber: Seit Weihnachten sind die Jungs jeden Sonntag während der allgemeinen Einschlußzeit von 11:30 Uhr bis ca. 14:00 Uhr mit einer 4 Watt-UKW-Frequenz auf Sendung!

Bislang dominiert der Spaß an Musik und Moderation, es gibt Grüße, wenige kurze Berichte und einige längere Interviews und ein selbstentwickeltes Comedy-Kurzformat. Spannend für uns u.a., zu verfolgen, wie die „Russen“ (20% der Inhaftierten, nicht in der Redaktion vertreten) durchsetzen, daß auch ihre Musik gespielt wird, wie der Moderator auf den Anwurf eines „Rechten“ reagiert, `beach f.m.` sei doch ein „Judensender“... Und wir fahren weiter jeden Mittwoch und Sonntag raus, um den Anschluß nicht zu verpassen. ;-)

Martin Dehnke (coloRadio Dresden)

Kontakt: md(at)freie-radios.de

## Einladung zum Inter.Media Modul III-Seminar

(Nichtrassistischer Journalismus – Recherche und Publikation)

„Parallelgesellschaften“

Wie in Medien über MigrantInnen gesprochen wird – und wie es in Freien Radios anders gemacht werden kann

10./11. März 06 und 31.März / 1.April 06

Ort: Darmstadt

Zentrale Inhalte des Seminars:

- vor dem Seminar: E-Learning-Kurs „Audio-Livestreaming“

- 1. Tag: Medien und Rassismus in Europa / Die Rede von der „Parallelgesellschaft“ in Politik und Medien: Analyse von Diskursen / “Codes of practise” für einen nichtrassistischen Journalismus

- 2. Tag: Journalistische Recherche / Online-Tools für Recherche, redaktionelle Arbeit und Publikation (z.B. Wikis, Podcasting, Audio-Livestreaming) / Konzeption von Übungsbeiträgen

Zwischen den Seminar-Wochenenden: Recherchen für sendefähige Beiträge zum Seminarthema

- 3. Tag: Evaluation der journalistischen Recherchen und Beitragsprojekte / Fertigstellung der Beiträge

- 4. Tag: Live-Sendung mit den erstellten Beiträgen bei Radio Darmstadt / gleichzeitiges Audio-Livestreaming / Weitere Publikation (z.B. Podcasts) Rahmenprogramm: Vortrag / Thematischer Input von N.N.

Referenten:

Andreas Linder (Bildungszentrum BürgerMedien, Projektkoordinator Inter.Media, Ludwigshafen)

David Röthler (Radiofabrik Salzburg, Verband der Freien Radios Österreich, netzkompetenz.at)

Toby Vogel (Journalist, Transitions Online Prag)

Ilja Gerhardt (Radioschule Klipp und Klang, Zürich)

Anforderungen an die TeilnehmerInnen / Teilnahmebescheinigung

Wer teilnehmen möchte, braucht Erfahrungen in Radio- und/oder Online-Journalismus. Interesse an politischem Journalismus und am Seminarthema wird ebenfalls vorausgesetzt. TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund sind in besonderer Weise willkommen. Das Seminar richtet sich aber ausdrücklich an eine unterschiedliche TeilnehmerInnengruppe, in der der Austausch von unterschiedlichen Erfahrungen und eine interkulturelle Zusammenarbeit möglich wird. Ein ausgeglichenes Verhältnis an teilnehmenden Männern und Frauen wäre ebenfalls wünschenswert. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 12 begrenzt.

Wer am gesamten Kurs teilnimmt, erhält eine vom Bildungszentrum BürgerMedien ausgestellte Teilnahmebescheinigung / Inter.Media-Zertifikat.

Sprache:

Seminarsprache ist Deutsch. Wenn Menschen mit unzureichenden Deutschkenntnissen mitmachen wollen, kann eine Verdolmetschung organisiert werden. Die eigenen Übungsbeiträge sollten aber in Deutsch oder zweisprachig (deutsch+Muttersprache) erstellt werden.

Kosten:

Es fallen keine Teilnahmegebühren an, da das Seminar ein Pilotseminar im Rahmen des EU-Projekts Inter.Media ist. ([www.intermedia-online.org](http://www.intermedia-online.org))

Reise- und Übernachtungskosten von Personen, die weiter als 50 km vom Tagungsort entfernt wohnen, können erstattet werden.

Das Seminar ist eine Kooperation von Bildungszentrum Bürgermedien Inter.Media Radio Darmstadt

Bitte bis zum 19. Februar 2006 anmelden bei: Radio Darmstadt, Niko Martin [nmartin\(at\)radiodarmstadt.de](mailto:nmartin(at)radiodarmstadt.de)

„Wer nochmal muss, bitte jetzt sofort!“

Der ganz normale Radio-Wahnsinn: Die Kinderredaktion bei Radio Darmstadt

Wer glaubt, Radio mit Kindern zu machen sei schwierig, hat sicherlich Recht. Wer glaubt, Radio von Kindern machen zu lassen sei unmöglich, liegt aber eindeutig falsch.

Seit März 2005 gibt es die „RadaRkids“, die Kinderredaktion in Gründung bei Radio Darmstadt, nun schon – seit Juni senden wir wöchentlich donnerstags um 17.45 Uhr fünfzehn Minuten „von Kindern für Kinder“ - und das live! Schrittweise haben wir uns in dem Projekt dem Medium Radio im Allgemeinen und dem nichtkommerziellen lokalen Rundfunk im Besonderen angenähert und die Studios und Mikrofone spielerisch für uns entdeckt. Mittlerweile sind unsere Kids fit – redaktionell wie auch technisch.

Mit durchschnittlich sechs Kindern zwischen 8 und 12 Jahren produzieren wir jede Woche eine bunte Mischung aus Vorlesegeschichten, Kinotipps, Lieblingsmusik und Berichten von Veranstaltungen, die wir gemeinsam besucht haben. Die lokale Anbindung möchten wir in der kommenden Zeit durch Kooperationen mit Vereinen, Verbänden und Institutionen ausbauen.

Mit engagierten BetreuerInnen und begeisterten Kindern veranstalten wir ab und an Wochenend-Seminare zu verschiedenen anspruchsvollen Schwerpunktthemen wie „Sprechtraining“, „Hörspiel“ oder „Konsum“, um uns – BetreuerInnen wie Kinder – stetig weiterzubilden. Schließlich entscheiden unsere jungen RadiomacherInnen eigenständig über das, was sie senden und das, was nicht. Besser lässt sich die vielbetitelte Medienkompetenz gar nicht vermitteln. Und vielleicht sind wir so schon bald da, wo wir hinmöchten – als zentrale mediale Anlaufstelle für kinder- und familienrelevante Themen im Bereich Hörfunk in Darmstadt. Unser Projekt, gefördert durch „5000x Zukunft“ der „Aktion Mensch“, läuft und läuft und läuft. Und manchmal erstaunt es schon, was für Ideen immer wieder daraus erwachsen. Der ganz normale Radio-Wahnsinn eben.

Infos bei Simon Hülsbömer, RadaR-Kinderredaktion  
shuelsboemer(at)radiodarmstadt.de



## Seminarprogramm zum Thema

Sa, 18.03., 10-18 Uhr: Seminar „Kinder- und Jugendmedienschutz“ (für Eltern, PädagogInnen, ErzieherInnen, MultiplikatorInnen und andere Interessierte - max. 15 TeilnehmerInnen) - Referent: Pit Schulz, MuK Hessen

Dieses Seminar wird am Sa, 25.03. unter Leitung von Mariana Perez, AVIpop e.V. ein zweites Mal durchgeführt

Di, 28.03. bis Do, 30.03., jeweils 14-18 Uhr: Workshop „Wir erstellen ein Hörspiel“ (für Kinder von 6 bis 9 Jahren - max. 12 TeilnehmerInnen) - Teamer: Pit Schulz & Astrid Schulz, beide AVIpop e.V.

Sa, 29.04. bis Mo, 01.05., jeweils 14-18 Uhr (Uhrzeiten können noch variieren, evtl. nur Fr/Sa): Seminar „Markenkindheit und Konsumgesellschaft“ (für Kinder von 10 bis 12 Jahren - max. 12 TeilnehmerInnen) - Teamer: Simon Hülsbömer & Jana Schlenkrich, Kinderredaktion Radio Darmstadt

Alle Seminare sind kostenlos. Veranstaltungsort ist jeweils das Sendehaus von Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt.

Anmeldung unter:  
sekretariat(at)radiodarmstadt.de oder telefonisch  
bzw. über die Voicebox: 06151-8700100

## „Stimmen aus Lateinamerika“

Der Nachrichtenpool Lateinamerika (NPLA) aus Berlin

Im Januar ist es besonders schwer. Statt den Palmen an der Copacabana wachsen ausschließlich Eisblumen vor den Fenstern unseres Büros. Mangos und Limetten im Supermarkt sind nicht zu kaufen oder nur zu teuren Preisen. Und die Winterdepressionen werden durch melancholische Tangos vom Rio de la Plata nur noch verstärkt. Was hilft es? Die fleißigen MitarbeiterInnen des Nachrichtenpool Lateinamerika fletzen nun mal nicht in der Hängematte im mondänen Punta del Este und feiern auch keine ausgedehnte Fiesta mit Salsa, Merengue und einem Cuba Libre in der Hand. Stattdessen haben wir unser Büro in Berlin Kreuzberg, mit Blick auf den Fernsehturm und höchstens einschlägigen ehemals besetzten Häusern für den Freitagabend in Partyreichweite.

Was man nicht sieht, das muss man hören oder lesen, haben sich wohl die GründerInnen vor knapp fünfzehn Jahren gedacht. Seit 1991 berichten wir deshalb live aus der deutschen Hauptstadt über den lateinamerikanischen Subkontinent und neuerdings auch umgekehrt. Nein, wir informieren nicht nur über die besten Strände, Drinks und Musikveröffentlichungen (das natürlich auch), vor allem stehen bei uns Themen im Mittelpunkt, die uns politisch und kulturell am Herzen liegen. Abseits des Mainstreams oder wenn es sich um Mainstream-Themen handelt, dann sollen diese aus einem kritischen Blickwinkel heraus betrachtet werden, lautet unsere Devise. Dabei bauen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit alternativen Nachrichtenagenturen und Basisradios aus beiden Kontinenten. Mal geht es um Wahlen und Wahlbetrüger in Mexiko, dann wieder um organisierte Arbeitslose und gewalttätige Polizisten in Buenos Aires oder wir versuchen den lateinamerikanischen HörerInnen die Erinnerungspolitik der Berliner Republik nahezubringen.

Der Nachrichtenpool Lateinamerika ist eigentlich nicht nur eins, sondern drei Projekte, die sich aber untereinander kennen und schätzen. Einmal im Monat diskutieren wir beim Vereinsplenum über unsere gemeinsamen Probleme (die Kälte), Fragen (Wann gibt es endlich auch in Berlin ein Freies Radio?)

und Herausforderungen (Politische Arbeit im Zeitalter von Hartz 4).

Der Pressedienst Poonal veröffentlicht jede Woche auf deutsch aktuelle Nachrichten, die uns unsere lateinamerikanischen Partneragenturen kostenlos zur Verfügung stellen. Seit 1991 stellen wir ein umfangreiches Nachrichtenangebot zusammen. Aktuell, übersichtlich und gratis. Entwicklungsorganisationen nutzen unser Angebot ebenso wie Solidaritätsgruppen und interessierte Einzelpersonen. Zwischen Mexiko-Stadt und Berlin arbeiten zwanzig RedakteurInnen und ÜbersetzerInnen, damit Poonal regelmäßig erscheint.

Unser Radioprojekt Onda ist etwas jünger und wurde erstmals 1999 hörbar. Seitdem produzieren wir alle zwei Wochen das aktuelle „Onda-Info“ und andere Beiträge über Lateinamerika für Freie Radios im deutschsprachigen Raum. Vierzig Sender haben uns fest im Programm. Einige Reportagen lateinamerikanischer und deutscher AutorInnen bietet Onda zudem den öffentlich-rechtlichen Sendern an. Die Audios stammen dabei vor allem von unseren KorrespondentInnen aus lateinamerikanischen Basisradios.

Als jüngstes Projekt des Nachrichtenpool Lateinamerika produziert die Agentur Radio Matraca desde Berlin seit 2004 Magazinsendungen, Portraits und Reportagen für freie Radios in Lateinamerika und Europa – in spanischer Sprache. Die Gruppe besteht ausschließlich aus LateinamerikanerInnen. Berichtet wird über aktuelle Ereignisse in Deutschland und Europa, Themen wie Ausstellungen, Musikszenen und soziale Projekte und Bewegungen.

Egal um welches der Unterprojekte es sich handelt, unsere Nachrichten, Artikel und Radiobeiträge können auf der NPLA-Homepage ([www.npla.de](http://www.npla.de)) kostenlos gelesen bzw. gehört werden. Denn im Gegensatz zu Freien Radios, Sonne, Limetten und Mangos gibt es Internetcafés bekanntlich mittlerweile überall.



Kontakt:

Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.  
Köpenicker Straße 187/188  
10997 Berlin, Tel.: 030/789 913 61  
e-mail: [redaktion\(at\)npla.de](mailto:redaktion(at)npla.de)

## Die Radio-Fusion - Testfall für die Freien Radios

Das Radio als Kommunikations- und Organisationsapparat nutzen ! Die gemeinsame Gestaltung der Radio-Fusion während des alternativen Festivals Fusion (29.6.-2.7.06) ermöglicht das Ausprobieren einer neuartigen Kommunikations- und Organisationsstruktur Freier Radios. Das entstehende viertägige Radioprogramm wird nach Möglichkeit von allen einzelnen Freien Radios mitproduziert, übernommen und ausgestrahlt.

Live on air- Redaktionssitzungen im Vorfeld ermöglichen eine transparente Organisation Freier Radios. Durch die neuartige Form öffentlicher Redaktion wird auch umfassendere Beteiligung ermöglicht. Die einzelnen Freien Radios stellen Sendezeiten für diese Redaktionssitzungen zur Verfügung. Interessierte AktivistInnen der Freien Radios schalten sich per Telefon, Musictaxi oder Webstream zu - eine bundesweite Koordination ist angestrebt.

Die Radio-Fusion könnte Teil der Vorbereitung für das Radio zum G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm sein und dient dann als nachvollziehbarer Testfall für Freies Radio. Warum? Der G8-Gipfel hat einen hohen symbolischen Stellenwert für staatliches Handeln. Entsprechend wird es zunehmend schwieriger kritische Stimmen und Gegenaktivitäten sicht- bzw. hörbar zu machen. Durch eine konzertierte Aktion der Freien Radios soll es möglicher werden, die staatliche Herrschaft zu destabilisieren, um dieser etwas sinnvollerer entgegenzusetzen. Die dafür nötige Struktur könnte die Radio-Fusion liefern.

Lasst es uns probieren:

- a.. Ein Netzwerk aufbauen,
- b.. aus Fehlern lernen,
- c.. emanzipative Bewegung stiften!

Elementar ist jeder einzelne Beitrag. Die bereits entwickelten Stationen und Radioinitiativen sind aufgefordert, ihre materiellen, personellen und ideellen Ressourcen in die Waagschale zu werfen!

Der bisherige Stand der Planung sieht zwei 24-Stunden-Radioprogramme vor, die während des Festivals auf dem Gelände produziert werden. Die Freien Radios greifen einen Webstream ab und strahlen ihn aus.

Inhaltlich fließen lokale und überregionale Pro-

blematiken, sowie künstlerische Schwerpunkte in das Programm ein, getragen vom Anspruch Freier Radiokonzepte. Für Heiligendamm und Fusion gilt gleichermaßen: Aus der Bewegung heraus und in sie hinein! Um dabei die Schranke zwischen Hörer und Sender zu durchbrechen!

Die erste öffentliche On-Air-Redaktionssitzung hat am 29.12.2005 in Dresden bei coloRadio stattgefunden. Beteiligt waren Vertreter aus Potsdam, Leipzig und Dresden. Programmatisch einigte sich die erste Redaktionssitzung auf zwei Radioprogramme, von denen eines vorrangig an die FestivalbesucherInnen gerichtet ist. Das andere (von den Freien Radios ausstrahlende) überträgt das Fusiongefühl und greift u.a. das nicht nur lokale Thema Bombodrom/Freie Heide auf. Prinzipiell ergänzen sich die Wortbeiträge inhaltlich und sollen entsprechend unterschiedlich moderiert über beide Programme transportiert werden. Mit der Radio-Fusion erzeugen die RadiomacherInnen eine neue Realität! Auch bspw. für den Fußballinteressierten (vier WM-Viertelfinalspleide werden an diesem Wochenende ausgetragen) wird Freies Radio zum Erlebnis.

Beide Radioprogramme basieren zwar auf zwei unterschiedlichen musikalischen Konzepten, sind aber inhaltlich nahezu identisch. Das Vor-Ort-Radio kann so selbst zur „Bühne“ auf dem Festival werden und wird mit Ambientmusik (Motto: Wellness für die Ohren) und den Wortbeiträgen gestaltet. Durch das zweite Programm wird der „Ferienkommunismus“, den das Fusion-Festival vermitteln will, künstlerisch-musikalisch verarbeitet und bundesweit verbreitet. Durch die Zusammenführung verschiedener gesellschaftlich relevanter Themen (z.B. Bombodrom - Freie Heide/Militarismus/Antimilitarismus etc.) und deren eigenständige Verbreitung im Bundesgebiet können Forderungen, Standpunkte und Diskussionen auf einer Plattform formuliert werden. Das Bild einer sozialen Bewegung kann entstehen und an Kontur gewinnen.

Die zwei ersten live-on-Air-Redaktionsgespräche können auf <http://freie-radios.net> nachgehört werden.

Mario / Fred / Jugendinternetradioinitiative Dresden / Axel / voltctrl

Kontakt: [freschu\(at\)web.de](mailto:freschu(at)web.de)

weitere Informationen: <http://outaspace.de/fusion>

## „Nachtschichten“ auf Radio LoRa

Ab dem 1. Januar 2006 gestalten AudiokünstlerInnen für ein halbes Jahr die Nachtstunden auf Radio LoRa in Zürich

Das Pilotprojekt NACHTSCHICHTEN hat am 1. Januar begonnen und wird während sechs Monaten den grösseren Teil der LoRa-Nächte mit künstlerischen Beiträgen bespielen. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt NOW der HGK Zürich sind zwölf KünstlerInnen aus den Bereichen Medienkunst, Literatur, interkulturelle Auseinandersetzungen, Audiodesign und improvisierte Musik mit der Gestaltung von je etwa 50 Stunden Sendezeit beauftragt.

Jede Arbeit wird während zwei Wochen ausgestrahlt, etwa von 1:00 bis 7:00 Uhr, ausgenommen die Nächte Donnerstag auf Freitag und Samstag auf Sonntag. Durch Radiointerviews werden die beteiligten KünstlerInnen dem Publikum vorgestellt, jeweils um 2:00 morgens in der Nacht von Montag auf Dienstag und von Mittwoch auf Donnerstag.

Europäische Partnerradios wie Radio Flora in Hannover, Radio FRO in Linz und Radio freeFM in Ulm übernehmen die NACHTSCHICHTEN-Sendungen oder Teile davon und verschaffen somit dem Projekt eine internationale HörerInnenschaft.

Das komplette Programm sowie mehr Informationen über die KünstlerInnen und Projekte sind unter [www.lora.ch](http://www.lora.ch) verfügbar.

Mit dem Pilotprojekt NACHTSCHICHTEN setzt Radio LoRa sein Engagement für Kunstradio fort. Zahlreiche Rückmeldungen bei früheren „Experimenten“ haben gezeigt, dass sich für die Nachtstunden, in denen bisher meist Musik-Playlisten gespielt wurden, durchaus eine HörerInnenschaft für ein anspruchsvolles und überraschendes Programm finden lässt.

Das Pilotprojekt NACHTSCHICHTEN wird unterstützt von MIGROS Kulturprozent, Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung und Stiftung Corymbo.

Radio LoRa empfängt man auf 97,5 MHz, über Kabel 88,1 MHz oder via Web-Radio ([www.lora.ch](http://www.lora.ch)).

Radio LoRa ist ein werbefreies Mitgliederradio, das von 250 engagierten SendungsmacherInnen in 17 verschiedenen Sprachen betrieben wird. Dank seiner Unabhängigkeit bietet es Raum für Experimente, die sich ein „Quotenradio“ nicht leisten kann. LoRa enga-

giert sich für eine emanzipierte Gesellschaft. Wir legen deshalb Wert auf die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und MigrantInnen auf allen Ebenen des Radiobetriebes.

Das Forschungsprojekt NOW beschäftigt sich mit auditiver Zeitwahrnehmung und sucht nach Erzählstrukturen, die ohne ritualisierten Anfangs- und Schlusspunkt auskommen.

### 6. Feb. – 19. Feb. - Stini Arn *microscopic trips*

Die Audiokünstlerin und Musikerin Stini Arn machte sich in Los Angeles Zürich und in Bamako auf Spaziergänge, die sie auf Tonband aufzeichnete. Sie regt dadurch zu einem bewussten Hören der Umgebungsgeräusche an. Der Lärm, die Stimmen und die Geräusche werden zu einer Matrize, die durch die Bewegungen der Künstlerin komponiert oder „gemixt“ werden.

### 20. Feb. – 5. März - Ana Strika *Nachtgestrika*

Ana Strika studiert Bildende Kunst an der HGK Zürich. Ihr Beitrag besteht aus einer Sammlung von Träumen, die immer wieder neu zusammengesetzt werden. Die Träume werden in atmosphärischen Klangräumen erzählt, in denen sich Erinnerungsfetzen und alltägliche Geräusche begegnen.

### 6. März – 19. März

#### Philipp Schaufelberger *DRS 4*

Der improvisierende Musiker Philipp Schaufelberger verwandelt drei verschiedene Radiosender in ein in Echtzeit improvisierendes Trio. Die Signale dreier Radiostationen werden durch akustische und elektronische Filter in eine rhythmische Spur, eine Bass- und eine Melodiestimme übersetzt, die zufällig miteinander interagieren.

### 20. März– 2. Apr. - Karen Geyer *Graufilter*

Die Audiokünstlerin Karen Geyer gestaltet ein Nachtprogramm, das aus ihren musikalischen Experimenten und Interviewaufzeichnungen mit alten Menschen zusammensetzt. In Übereinstimmung mit dem Bestreben der Künstlerin, in ihrer Musik den Zufall zum tragen zu bringen, fragte sie auch die Alten nach Zufällen, die ihr Leben bestimmt haben. So entsteht ein Radioprogramm, das sich den rationaleren Tagesabläufen entgegen setzt.

## Kevin Howley: Community Media.

Es ist ein altes Bild, was bereits Hans J. Kleinsteuber Anfang der 90er Jahre gezeichnet hatte, als es in der BRD noch kaum nichtkommerzielle Lokalradios gab. Dass nämlich, so wurde uns da u.a. aus den USA berichtet, es dort völlig selbstverständlich wäre und beinahe zum guten Ton gehöre, dass man als Student auch eine Zeit lang bei dem lokal sendenden Uni-Radio mitgearbeitet habe. Eine „Schule“ im Umgang mit dem Medium, die überraschend viele Amerikaner einmal durchlaufen hätten. Man hatte sich dann als guter linker Medienschaffender nur daran zu stoßen, dass derartige Engagement vielleicht auch deswegen so massenweise stattfindet, weil es den Beteiligten die Möglichkeit bietet, in ihren Lebensläufen ihre Funktion als „Sports Director“ oder „News Director“ zu verewigen. Ist ja letztlich egal, wo das war.

Vordergründig in die gleiche Kerbe haut Kevin Howley, als er in seinem Buch „Community Media“ mit seinem Weg in ein solches beginnt: Als Stipendiat nach Bloomington, Bundesstaat Indiana, USA, verschlagen, steigt er am Flughafen in ein Taxi und muss sich die ganze Fahrt vom Fahrer erzählen lassen, was für einen tollen lokalen Sender es hier gäbe, bei dem er – wie kann es anders sein – auch höchst selbst eine Musiksending gestalten. Howley führt das Ganze dann aber eben gerade nicht als „News Director“ bis ans gute oder böse Ende. Er wird zwar aktiv, bleibt aber einer unter Vielen und genießt es, an der kulturellen Vielfalt und dem alternativen Charme dieses Community-Radios teilhaben zu können.

Eben dieser speziellen Art von Community-Medien hat er eine umfangreiche und absolut lesenswerte Studie gewidmet. Im Zentrum stehen dabei vier ausführlich vorgestellte Einzelbeispiele: Das bereits erwähnte „Firehouse Broadcasting“ in Bloomington, „Downtown Community Television“ (DCTV) in New York, „Street Feat“, eine Straßenzeitung in Halifax, Kanada sowie „Victoria’s Network“, ein kommunales Computernetzwerk in Victoria, Australien. Eingeleitet wird das Buch, welches im universitären Kontext entstanden ist, mit der Frage, in welcher

Weise denn vorhandene medien- und alltagsbezogene Sozialtheorien und -kontexte auf die Realität der Community-Medien Bezug nehmen und ob ihnen das auch in angemessener Weise gelingt. Insbesondere den Cultural Studies, bei denen ja eine hohe Affinität zu widerspenstigen Medienpraktiken angenommen werden kann, wirft er vor, bisher überraschend wenig Verständnis für die Bedeutung von Community-Medien entwickelt zu haben. Sein eigenes Konzept von Community-Medien als „socio-cultural mediation“ klingt zunächst auch recht banal, ihm gelingt es jedoch, dies in die Kontexte aktueller, kritischer Diskussionen um Globalisierung, Medien und Demokratie einzuordnen. Entgegen allen Einseitigkeiten erzählt er unter anderem sehr schön, wie die eigentlich absurden Theorien McLuhans, die sich insbesondere keinen Dreck um solche Fragen wie übermächtige Medieninstitutionen gewidmet haben, doch als Auslöser für den Video-Untergang der späten 60er Jahre fungierten – neben der Begeisterung, die seine Visionen auch unter den damaligen us-amerikanischen business leaders auslösten.



People, Places and Communication Technologies  
Cambridge, University Press 2005

Nach den theoretischen Vorklärungen (die leider Gottes eben auch immer wieder Habermas referenzieren müssen, im anglophonen Bereich mittlerweile wohl häufiger als im deutschsprachigen), kommt der eigentliche Höhepunkt des Buches: In einem 45-seitigen Ritt durch die Welt der Community-Medien gelingt es Howley, uns nicht nur Namen von Stationen, Projekten und ähnlichem zu zurufen, sondern gleichfalls auf die verschiedenen lokalen und regionalen

Besonderheiten hinzuweisen, vor allem auch jenseits der eingetrapelten Pfade Nordamerikas und Zentraleuropas. Wir hören Geschichten aus Südafrika, Indonesien, der BRD, Italien oder indigenen Radios Lateinamerika, die alle zusammengenommen zwar nicht unter eine allzu eng gefasste Spezies von Medien gefasst werden können, in ihrer Gesamtheit aber doch eine gewisse Geschichte repräsentieren, auf deren Seite Howley in jedem Falle steht.

Sven Thiermann (coloRadio Dresden)

## RUM hat neues Programmheft

Das neue RUM-Programmheft, von Radio Unerhört aus Marburg, Ausgabe Februar 2006 ist erschienen. Erhältlich ist es überall in Marburg, und online als pdf. Nach dem bedauerlichen Wegfall der Kulturzeitschrift für Marburg "Kulturbeben", haben eifrige Köpfe und Hände sich daran gesetzt, um RUM eine neue Publikationsfläche zu ermöglichen. Et voila.. Es ist vollbracht. In diesem Heftchen, vom Format her angelehnt an eine Vinyl-Single, findet ihr neben dem obligatorischen Radioprogramm auch interessante Inhalte. Viel Spass beim Lesen!  
Download unter: [www.radio-rum.de](http://www.radio-rum.de)

## Radio Dreyeckland will Stützfrequenz erstreiten.

Radio Dreyeckland (RDL), das in Freiburg und Umgebung durch Sender in der Schweiz und Frankreich massiv im Empfang gestört ist, will jetzt seine Ansprüche auf eine Stützfrequenz für das Freiburger Stadtgebiet juristisch durchsetzen. Hintergrund: Seit 01.01.2005 blockiert das Freiburger Uni-Radio die Inbetriebnahme der Frequenz 88,4 Mhz ohne diese zu nutzen. Dadurch wird auch eine Verbesserung der Empfangbarkeit von RDL und damit die Stärkung der Meinungsvielfalt im Raum Freiburg verhindert. Radio Dreyeckland hält die Zulassung von staatlichen Universitäten zum Rundfunk aus verfassungsrechtlichen Gründen für hochgradig problematisch, da die in der Verfassung geforderte Staatsferne nicht gegeben ist. RDL bezweifelt im übrigen, dass die Universität zum Zeitpunkt der Zulassung durch die Landesanstalt die Zulassungsvoraussetzungen nach dem baden-württembergischen Mediengesetz erfüllt hat: Weder seien die finanziellen Voraussetzungen durch Bereitstellung der Mittel, noch sei die organisatorische Voraussetzung für ein 154-stündiges wöchentliches Programm, noch seien die studiengangsmäßigen Voraussetzungen für ein Lernradio der Universität gegeben gewesen. RDL geht davon aus, dass diese auch bis jetzt nicht hergestellt wurden. Hart ins Gericht geht RDL auch mit der Landesanstalt für Kommunikation (LFK). Diese hätte spätestens seit April 2005 rechtsaufsichtlich tätig werden müssen, um zu klären, ob die Universität überhaupt in der Lage und Willens ist, den Sendebetrieb aufzunehmen.  
Radio Dreyeckland im Internet: [www.rdl.de](http://www.rdl.de)

## Hörspielwettbewerb bei Radio T

Radio T aus Chemnitz schreibt einen Hörspielpreis aus, der im Jahr 2006 erstmalig vergeben werden soll. Es können sich Autoren mit selbstproduzierten Hörspielen beteiligen, die auf eigenen Texten beruhen. Die Hörspiele sollten eine Länge von maximal 45 Minuten haben. Eine thematische Vorgabe gibt es nicht. Die eingesandten Hörspiele werden von einer Jury bewertet. Die ausgewählten Beiträge werden im Programm der Chemnitzer Hörspielinsel vom 13. bis 15. Juli 2006 präsentiert und prämiert, der Gewinner mit einer besonderen Trophäe ausgezeichnet. Die besten Hörspiele werden außerdem im Programm von Radio T zu hören sein. Die Hörspiele dürfen noch nicht kommerziell veröffentlicht worden sein. Die Beiträge können auf CD, MD oder MC eingereicht werden. Das Formular zur Teilnahme an diesem Wettbewerb kann bei Radio T angefordert werden und ist auf der Homepage von Radio T ([www.radiot.de](http://www.radiot.de)) zu finden. Ansprechpartner: Beate Düber, Heiko Loth, Telefon: 0371/ 350235, E-Mail: [buero\(at\)radiot.de](mailto:buero(at)radiot.de)

## Radiocamp am Bodensee

vom 07. bis 11. Juni 2006 auf dem DGB-Jugendcamp Markelfingen direkt am Bodensee

Die Freien Radios laden in diesem Jahr zum elften Mal zu einem Radiocamp an den Bodensee ein. Dieses Jahr ist es eine Woche nach Pfingsten. Auf dem Gelände des DGB-Jugendcamps in Markelfingen (zwischen Radolfzell und Konstanz) wird es wieder ein buntes Programm: Radioworkshops, kulturelles Rahmenprogramm und Freizeitaktivitäten verschiedener Art geben. Im Mittelpunkt des Camps stehen die Workshops, die sowohl auf Neulinge als auch auf fortgeschrittene freie RadiomacherInnen ausgerichtet sind. Wie in den vergangenen Jahren wird es auch dieses Jahr eine Mischung aus praxisbezogenen und mehr diskussionsorientierten Workshops geben.  
In den letzten Jahren trafen sich RadiomacherInnen und GewerkschafterInnen aus allen Ecken des Landes und Europas  
Informationen:  
<http://www.aff-bawue.org/markelfingen06.htm>

Nichtkommerzielles Lokalradio findet längst nicht mehr nur über UKW, sondern mittlerweile auch per Stream im Internet statt. Hier deshalb die Webadresse Freier Radios, die ihr auch im Internet hören könnt.

Radio Lohro (Rostock)

wann: immer  
[www.lohro.de](http://www.lohro.de)

Radio Corax (Halle)

wann: immer  
[www.radiocorax.de](http://www.radiocorax.de)

Radio Blau (Leipzig)

wann: Mo. - Fr. 18 bis 22 Uhr, Sa: 12- 23 Uhr, So: 13 bis 21 Uhr  
[www.radioblau.de](http://www.radioblau.de)

coloRadio (Dresden)

wann: Do. 20 bis 24 Uhr  
[www.coloradio.org](http://www.coloradio.org)

Radio F.R.E.I. (Erfurt)

Wann: Mo. - Fr. 7-13 und 21-1 Uhr, So. 0-24 Uhr  
[www.radio-frei.de](http://www.radio-frei.de)

Radio Z (Nürnberg)

wann: täglich 14 bis 2 Uhr  
[www.radio-z.net](http://www.radio-z.net)

FSK (Hamburg)

wann: immer  
<http://stream.nadir.org/>

Flora (Hannover)

wann: immer  
[www.radioflora.de](http://www.radioflora.de)

RaDar (Darmstadt)

wann: immer  
<http://live.radiodarmstadt.de/>

Bermudafunk (Mannheim)

wann: Mo. - Mi. 0-7 Uhr, 11-18 Uhr, 20-24 Uhr Do: 20-24 Uhr Fr: 6-24 Uhr Sa: 0-24 Uhr So: 0-20 und 22-24 Uhr  
[www.bermudafunk.org/live/index.html](http://www.bermudafunk.org/live/index.html)

Querfunk (Karlsruhe)

wann: Mo. - Do. 0-7 Uhr, 12-17 Uhr, 22-0 Uhr, Fr. 0-7 Uhr, 12 bis 0 Uhr, Sa./So. 0-24 Uhr  
[www.querfunk.de/live.html](http://www.querfunk.de/live.html)

Wüste Welle (Tübingen)

wann: immer  
[www.wueste-welle.de](http://www.wueste-welle.de)

Free FM (Ulm)

wann: immer  
<http://freefm.lauschangriff.org/>

Kanal Ratte (Schopfheim)

wann: Mo.So. 15-3 Uhr  
[www.kanalrattefm.de/](http://www.kanalrattefm.de/)

---

Schweiz:

Lora (Zürich)

wann: immer  
[www.lora.ch/webradio.php](http://www.lora.ch/webradio.php)

RaBe (Bern)

wann: immer  
[www.rabe.ch/webradio/webradio.html](http://www.rabe.ch/webradio/webradio.html)

---

Österreich:

FRO (Linz)

wann: immer  
[www.fro.at/audio/audio.html](http://www.fro.at/audio/audio.html)

Orange (Wien)

wann: immer  
<http://orange.or.at/live/>

# [ bfr-rundbrief ] Adressen

## Adressen der BFR-Mitglieder

### Baden-Württemberg

bermuda.funk 105,4 MHz & 89,6 MHz  
Brückenstraße 2-4, 68167 Mannheim  
Tel 0621 / 300 97 97, Fax 0621 / 336 886 3  
info(at)bermudafunk.org

free FM 102,6 MHz

Söfinger Str. 206, 89077 Ulm  
Tel 0731 / 93 86 284, Fax 0731 / 93 86 286  
radio(at)freefm.de

Freies Radio Freudenstadt 100,0 & 104,1 MHz  
Forststr. 23, 72250 Freudenstadt  
Tel 07441 / 88-221, Fax 07441 / 88-223  
team(at)radio-fds.de

Freies Radio für Stuttgart 99,2 MHz

Rieckestr. 24, 70190 Stuttgart  
Tel 0711 / 64 00 44-2, Fax 0711 / 64 00 44-3  
info(at)freies-radio.de

Kanal Ratte 104,5 MHz

Bahnhofstr. 3, 79650 Schopfheim  
Tel 07622 / 669-253, Fax 07622 / 669-254  
info(at)KanalRatteFM.de

Querfunk 104,8 MHz

(12-17 & 22-7 & Fr 12-Mo 7)  
Steinstr. 23, 76133 Karlsruhe  
Tel 0721 / 38 78 58, Fax 0721 / 38 50 20  
info(at)querfunk.de

Radio Dreyeckland 102,3 MHz

Adlerstr. 12, 79098 Freiburg  
Tel 0761 / 30 40 7, Fax 0761 / 31 86 8  
Verwaltung(at)rdl.de

StHörfunk 97,5 MHz

Haalstrasse 9, 74523 Schwäbisch Hall  
Tel 0791 / 97 33-44, Fax 0791 / 97 33-66  
info(at)sthoerfunk.de

Wüste Welle 96,6 MHz

Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen  
Tel 07071 / 76 03 37, Fax 07071 / 76 03 47  
info(at)wueste-welle.de

### Bayern

Radio Z 95,8 Mhz & 93,6 (Erlangen)  
Kopernikusplatz 12, 90459 Nürnberg  
Tel 0911 / 45 006-0, Fax 0911 / 45 006-77  
z(at)radio-z.net

### Berlin-Brandenburg

Onda (Internet-Projekt)  
c/o Nachrichtenpool Lateinamerika,  
Yorckstr. 59 HH, 10965 Berlin  
Tel 030 / 789 913 61, Fax 030 / 789 913 62  
onda(at)npla.de

radiokampagne.de (Initiative)  
Postfach 02 99 19, 10132 Berlin  
kontakt(at)radiokampagne.de

### Hamburg

FSK 93,0 MHz  
Schulterblatt 23c, 20357 Hamburg  
Tel 040 / 43 43 24, Fax 040 / 43 03 38 3  
postbox(at)fsk-hh.org

### Hessen

Freies Radio Kassel 105,8 MHz  
Sandershäuser Str. 34, 34123 Kassel  
Tel 0561 / 57 80 63, Fax 0561 / 57 12 22  
info(at)freies-radio-kassel.de

Radio Darmstadt (RadaR) 103,4 MHz  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
Tel 06151 / 8700-101, Fax 06151 / 8700-102  
buero(at)radiodarmstadt.de

Radio Unerhört Marburg 90,1 MHz  
R.-Bultmann-Str. 2b, 35039 Marburg  
Tel 06421 / 68 32 65, Fax 06421 / 96 19 95  
mail(at)radio-rum.de

RundFunk Meißner

96,5 / 99,4 / 99,7 / 102,6 MHz  
Postfach 1671, 37269 Eschwege  
Tel 05651 / 95 90-0, Fax 05651 / 95 90-13  
mail(at)rundfunk-meissner.org

### Mecklenburg-Vorpommern

LOHRO - Lokalradio Rostock  
Margaretenstrasse 43, 18057 Rostock  
Tel 0381 / 666 5 77, Fax 0381 / 666 57 99  
info(at)lohro.de

### Niedersachsen

Radio Flora 106,5 MHz  
Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover  
Tel 0511 / 21 979-0, Fax 0511 / 21 979-19  
postbox(at)radioflora.apc.de

### Nordrhein-Westfalen

AJZ-Radioinitiative Bielefeld  
Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld  
Tel 0521 / 211 47  
kontakt(at)radio.ajz-bielefeld.de

Mikrowelle Recklinghausen

Ruhrfestspielhaus, 45659 Recklinghausen  
Tel 02361 / 91 84 8-0, Fax 02361 / 91 84 8-5

Neue Essener Welle

W. Nieswand Allee 104, 45326 Essen  
Tel 0201 / 83 44 43 1, Fax 0201 / 33 12 74  
newelle(at)koma.free.de

Radio gAZelle

c/o Dirk Peters, Marienstr. 93, 42105 Wuppertal  
Tel 0202 / 31 48 42 (pr)  
guanako(at)wtal.de

### Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz gibt es leider (noch) kein sendendes Freies Radio. Jedoch sendet Radio Quer aus Mainz im Sendefenster von „Radio Rheinwelle 92,5“, das auch in Mainz zu empfangen ist.  
Radio Quer 92,5 MHz  
PF 4107, 65031 Wiesbaden (Hessen)  
Tel 0172 / 61 099 54, Fax 0611 / 37 89 71  
info(at)radio-quer.de

### Saarland

Im Saarland gibt es leider (noch) kein Freies Radio

## Sachsen

Radio Blau 99,2 / 94,4 / 89,2 MHz  
(Mo.-Do. 18-22; Fr. 18-24; Sa. 12-24; So. 13-20)  
Paul-Grüner-Str. 62 (HH), 04107 Leipzig  
Tel 0341 / 30 100 06, Fax 0341 / 30 100 09  
radioblau(at)radioblau.de

Radio T 102,7 Mhz (täglich 18-24)  
Karl-Liebknecht-Str. 19, 09111 Chemnitz  
Tel 0371 / 35 02 35, Fax 0371 / 35 02 34  
info(at)radiot.de

coloRadio 100,2 MHz (Do 20-24)  
Jordanstr. 5, 01099 Dresden  
Tel 0351 / 31 79 22-5, Fax 0351 / 31 79 22-6  
coloradio(at)freie-radios.de

## Sachsen-Anhalt

Radio Corax 95,9 MHz  
Unterberg 11 06108 Halle  
Tel 0345 / 47 00 745, Fax 0345 / 47 00 746  
info(at)radiocorax.de

Radio Naumburg 99,6 MHz  
Salzstraße 35, 06618 Naumburg/Saale  
Tel: (03445) 781400, Fax: (03445) 781402  
info(at)radio-frn.de

## Schleswig-Holstein

Freie RadioCooperative Husum 97,6 & 98,8 MHz  
(Fr 17-22)  
Süderstr. 136a, 25813 Husum  
Tel 04841 / 622 84, Fax 04841 / 66 27 05  
frc-husum(at)t-online.de

## Thüringen

Radio FREI 96,2 MHz  
Gotthardstr. 21, 99084 Erfurt  
Tel 0361 / 74 67 42-1, Fax 0361 / 74 67 42-0  
mail(at)radio-frei.de

weitere Freie Radios mit denen der BFR eng  
zusammenarbeitet:

## Österreich

Verband Freier Radios in Österreich  
Kontakt über Orange (s.u.)  
office(at)freie-radios.at

## FRO

(Freier Rundfunk Oberösterreich) 105,0 MHz  
Kirchengasse 4, 4040 Linz (Österreich)  
Tel (0043) 732 / 717277  
fro(at)fro.at

Orange 94,0 Mhz  
Schubertgasse 10, 1090 Wien (Österreich)  
Tel (0043) 1 / 31 90 999, Fax (0043) 1  
/ 31 90 999 14  
office(at)orange.or.at

## Schweiz

UNIKOM  
(Union nicht kommerzorientierter Lokalradios)  
Verband der Freien Radios in der Schweiz  
c/o Lukas Weiss, Blauenstr.63, 4054 Basel  
Fax (0041) 61 / 302 62 65  
unikom(at)bluewin.ch


Radio Lora 97,5 MHz  
Militärstr. 85a, Postf. 1036, 8026 Zürich  
Tel (0041) 44 5672 411, Fax (0041) 44 5672 417  
lora(at)lora.ch

Radio RaBe 91,1 MHz  
Randweg 21, Postf. 297, 3000 Bern 11  
Tel (0041) 31 / 330 999 0,  
Fax (0041) 31 / 330 999 2  
statradio(at)rabe.ch

Wichtige Internetadressen:

Bundesverband Freier Radios  
www.freie-radios.de

BFR Audio-Archiv  
www.freie-radios.net



**Bundesverband  
Freier  
Radios**

Bundesverband Freier Radios  
c/o Radio Unerhört Marburg  
Rudolf-Bultmann-Str. 2b,  
35039 Marburg  
Tel: 06421 / 68 32 65, Fax: 06421 / 96 19 95  
[bfr\(at\)freie-radios.de](mailto:bfr(at)freie-radios.de)